Stell dir vor, eine Filmszene wird außen aufgenommen, auf einer belebten Kreuzung in einer Großstadt

Das erste Kommando kommt vom Set-Aufnahmeleiter und ist absolut praktisch und unmissverständlich:

„Absperren!“

Sofort setzen sich Runner und Set-Helfer in Bewegung und bauen die vorher besprochene und genehmigte Absperrung nach einer vorliegenden Skizze auf, die sie dann auch behüten. Probate Mittel sind Pylonen, diese netten kleinen Kunststoff Hütchen, die so gern abhanden kommen. Größere Produktionen engagieren für ihre Absperrungen Spezialisten oder leihen sich das entsprechende Equipment von Spezialisten aus. Das Set ist dann kaum noch von einer Baustelle zu unterscheiden. Auch ist es Pflicht für alle Mitarbeiter am Set kreischbunte Sicherheitswesten zu tragen. In allem gilt: Safety first!

Während dieser nun extrem kurzen Zeit laufen die letzten „Walkthroughs“ - die letzten Proben, die beendet sind, sobald die Regie zufrieden ist.

Das Blocking steht, der Verkehr ruht, echte Passanten wurden vor Barrieren „eingefroren“ und durch Extras ersetzt, die beim letzten Durchgang „möglichst authentisches Schlendern“ geübt haben. Andere Statisten spielen „Mensch in Eile“ wieder andere „füllen stehend“ den Hintergrund. Unser Paar wird noch ein letztes mal mit Instruktionen, Pinsel und Farbe bearbeitet. Dann wird es ruhig und jeder, der nicht im Bild ist, bezieht schnell seine Position hinter der Kamera, von der aus ein Eingreifen stattfinden wird, wenn es erforderlich ist.

Ein einzelner Mensch zieht nun die gesamte Aufmerksamkeit auf sich und hebt endlich das Megafon:

„Ruhe bitte!“

In Hollywood übernimmt diese verantwortungsvolle Aufgabe der AD (Assistant Director) der dort verkündet:

„Picture is up! Quiet, everyone!“

Sie werden staunen, wie ruhig es plötzlich sein kann, denn alles, wirklich alles, hat nun stumm zu sein - Menschen und deren Dinge wie auch jedes Mobiltelefon und jedes x-beliebige Gerät, das Geräusche verursachen könnte.

Die nun folgende Kommunikationskette konzentriert sich zwischen Regie und Set-Aufnahmeleitung bis das finale Signal von der Regie als Zeichen oder als Wort erfolgt, wie mit einem leiseren

„Fertig“

Die Aufnahmeleitung bittet: **„Ton ab!“**

Unsere Englischen Untertitel lauten hierzu: **„Roll sound“.**

Der Ton antwortet: **„(Ton) läuft!“**

Production Sound Mixer: **„Sound speed“** oder **„Speed“**

Die Aufnahmeleitung ruft: **„Kamera ab!“**

Der Kollege in den USA bittet: **„Roll Camera!“.**

Die Kamera oder Kameraassistenz antwortet:

„(Kamera) läuft!“

Vom Camera Operator im Weiten Westen folgt: **„Speed!“**

„Zwei-neun, die Erste!“ *Die Klappe wird geschlagen.*

Dazu lautet die englische Version der *Films Clapper* und deren *Clapperboard*: **„Marker!“**

Die Zahlen und Daten auf der Filmklappe protokollieren übrigens genau um welche Einstellung es sich bei dem getrennt aufgenommenen Film- und Tonmaterial handelt: *Roll, Scene und Take* - die Angabe ist beim späteren Synchronisieren des Filmmaterials wichtig, wobei das Schlagen der Klappe den *Synchronisationspunkt* des Tones darstellt. Die Information um welchen Take es sich handelt, kommt von der Abteilung Regie, von den Protokollen der Abteilungen Script und Continuity.

Unsere Extras, Statisten, erhalten einen eigenen Befehl vom AD: **„Action Background!“**

Unser Paar betritt in dieser Szene erst nach den bereits spielenden Extras das Bild und erst dann, wenn sie als Hauptdarsteller der Szene auf den Punkt zum Spiel aufgefordert werden:

Der Director, die Regie, wendet sich an die beiden Schauspieler mit den berühmten Worten:

„Bitte!“ oder **„Action!“**

Oft hört man auch *„und Bitte!“* - seltener wird man von deutschen Regisseuren und Regisseurinnen das aus den USA und weltweit bekannte: *„Action!“* vernehmen.

Ist die Szene zu Ende, oder wird beendet, bedankt sich der Regisseur bei allen Mitwirkenden mit:

„(und) Aus!“ oder **„(und) Danke!“**

International lautet das letzte Kommando des Directors:

„Cut!“

Fazit

Nach nur 3 Durchläufen war die Szene im Kasten. Unser Paar und die Statisten konnten sich mit Hilfe der knappen und klaren Kommandos auf Ihre Aufgaben konzentrieren und spielten überzeugend. Da die Zeit *on-location* immer knapp ist, erfolgt der Rückbau sofort und sehr zügig. Das *Motiv,* die Straße mit Zebrastreifen, gehörte wieder dem Verkehr und den Passanten.

Quelle: https://www.locationrobot.de/blog/kommandozentrale-film, 27. 11. 2023